

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XIII

1	Einleitung — 1
1.1	Ziele der Arbeit — 2
1.2	Struktur der Arbeit und Methodik — 3
1.3	Motivation und Vorarbeiten — 4
1.4	Probleme — 5
2	Grundannahmen und Forschungsstand — 7
2.1	Die indogermanische Sprachfamilie — 7
2.1.1	Geschichte der indogermanischen Sprachwissenschaft und der Begriff <i>indogermanisch</i> — 11
2.1.1.1	<i>indogermanisch</i> und <i>indoeuropäisch</i> — 13
2.1.2	Das Verhältnis des Germanischen zu den anderen indogermanischen Sprachen — 15
2.1.2.1	Germanisch und Balto-Slavisch — 15
2.1.2.2	Germanisch, Italisch und Keltisch — 16
2.1.2.3	Germanisch und Anatolisch — 18
2.1.2.4	Ergebnisse — 18
2.2	Die germanischen Sprachen — 19
2.3	Wie indogermanisch ist das Germanische? — 21
2.3.1	Überblick — 21
2.3.2	Strukturelle Probleme im Germanischen — 23
2.3.3	Der germanische Wortschatz — 24
2.3.3.1	Sigmund Feist: Ein Drittel nicht-indogermanischer Wortschatz — 24
2.3.3.2	Die etymologischen Wörterbücher — 26
2.4	Theorien zum Sprachkontakt — 28
2.4.1	Vorindogermanisches Substrat in Europa des Neolithikums — 28
2.4.2	Finno-Ugrisches Substrat — 29
2.4.3	Vennemann: Vaskonisch, Semitisches, Germanisch — 30
2.4.3.1	Reaktionen auf Vennemanns Theorien — 32
2.5	Warum die Phönizier? — 35
2.5.1	Wer sind die Phönizier? — 35
2.5.2	Phönizier in Nordeuropa? — 37
2.5.2.1	Historische Quellen — 37
2.5.2.2	Archäologische Belege — 40

2.5.2.3	Ergebnisse — 42
2.6	Die semitischen Sprachen — 43
2.6.1	Das Phönizisch-Punische im semitischen Kontext — 48
2.6.2	Phönizisch-Punische Inschriften — 49
2.6.3	Semitisch und Indogermanisch im Kontakt — 51
2.6.3.1	Anpassung semitischer Laute ohne Entsprechungen im Indogermanischen — 53
2.6.3.2	Lehnwörter und die Erste Lautverschiebung — 55
3	Ablaut — 58
3.1	Hintergrund und Terminologie — 59
3.2	Ablaut im Indogermanischen und Germanischen: Ähnlichkeiten und Unterschiede — 61
3.2.1	Ablaut im Indogermanischen — 61
3.2.1.1	Struktur des Ablauts im Indogermanischen — 61
3.2.1.2	Funktion des Ablauts im Verbsystem des Indogermanischen — 62
3.2.2	Funktionalisierung und Systematisierung des Ablauts im Germanischen — 64
3.2.3	Der Wechsel zwischen e-Vollstufe und Schwundstufe — 69
3.2.3.1	Ablaut zwischen Präteritum Singular und Plural — 69
3.2.3.2	Die Schwundstufe im Partizip Präteritum — 70
3.2.4	Der qualitative Ablaut im Indogermanischen und im Germanischen — 71
3.2.4.1	Entstehung des qualitativen Ablauts im Indogermanischen — 72
3.2.4.2	Der qualitative Ablaut als Marker zwischen Präsens und Präteritum im Germanischen — 74
3.3	Ursachen für den Ausbau des Ablauts in der germanischen Konjugation — 75
3.3.1	Interne Entwicklung — 75
3.3.2	Externe Einflüsse – Sprachkontakt mit dem Punischen — 77
3.3.2.1	Funktionalisierung und Systematisierung als Folge eines Sprachkontakte — 80
3.4	Der Zusammenbruch des indogermanischen Verbsystems im Germanischen und Sprachkontakt als Ursache — 83
3.4.1	Verringerung der Verbalkategorien — 84
3.4.1.1	Der Aoristschwund und die Übergeneralisierung des Perfekts — 89
3.4.2	Vereinfachung der Verbmorphologie — 92

3.4.2.1	War das Germanische eine Kreolsprache? — 96
3.4.3	Von Reduplikation zu Ablaut — 98
3.4.4	Etymologie der starken Verben — 102
3.4.4.1	Die starken Verben ohne Etymologie – zahlenmäßige Verteilung — 103
3.4.4.2	Die Verben ohne Etymologie als Lehnwörter — 105
3.5	Ablaut im Nomen: Verbalabstrakta — 106
3.5.1	Die maskulinen <i>i</i> -Stämme — 107
3.5.2	Die femininen * <i>ti</i> -Abstrakta — 110
3.5.3	Die neutralen Abstrakta des Typs * <i>ga-skot-a</i> ‘Geschoss’ — 112
3.5.4	Ergebnisse — 114
4	Gemination — 116
4.1	Terminologie und Abgrenzung — 119
4.1.1	Iterative und intensive Aktionsarten — 119
4.1.2	Der Begriff <i>Gemination</i> — 121
4.1.3	Gemination als morphologisches Mittel an der Grenze zur Reduplikation — 122
4.2	Gemination im Urindogermanischen — 126
4.3	Klasse II der schwachen Verben — 127
4.4	Iterativa und Intensiva mit Gemination im Germanischen – Problemstellung — 128
4.4.1	Der Wechsel in der Artikulationsart — 130
4.5	Gemination im Gotischen? — 131
4.6	Iterative Aktionsart im Indogermanischen — 135
4.6.1	Iterative Aktionsart im Urindogermanischen — 136
4.6.2	Iterative Aktionsart in den indogermanischen Tochtersprachen — 137
4.6.3	Ergebnisse — 143
4.7	Theorien zur Entstehung der Gemination im Germanischen — 144
4.7.1	Kluges Gesetz — 144
4.7.1.1	Grundannahmen und Chronologie — 145
4.7.1.2	Kritik an Kluges Gesetz — 147
4.7.2	Expressive Gemination — 150
4.7.2.1	Kritik an der expressiven Gemination — 153
4.7.3	Die Substrat-Theorie – Sprachkontakt mit der „Sprache der Gemination“ — 157
4.8	Gemination als Iterativ- und Intensivmarker im semitischen Verb — 159

4.8.1	Zum semitischen Verb im Allgemeinen — 159
4.8.2	Der Intensivstamm — 160
4.8.3	Sprachkontakt als Ursache für die Gemination im Germanischen — 162
4.8.4	Der Wechsel in der Artikulationsart (<i>*p: *T̪</i>) — 163
4.8.4.1	Spirantisierung und die Erste Lautverschiebung — 166
4.8.5	Phonologische und morphologische Gemination — 166
4.9	Gemination im Nomen — 167

5 Wortschatz — 168

5.1	Theoretischer Teil — 168
5.1.1	Die Wahl der Etyma — 168
5.1.1.1	Die semantischen Bereiche — 169
5.1.1.2	Lehnwörter und soziale Dominanz — 170
5.1.2	Lehnwörter aus dem Semitischen und ihr Weg ins Germanische — 173
5.1.3	Die Urheimat der Indogermanen — 177
5.1.3.1	Die Kurgan-Hypothese — 180
5.1.3.2	Die Anatolien-Hypothese — 182
5.1.3.3	Genetische Untersuchungen — 183
5.1.3.4	Ergebnisse — 184
5.1.4	Indogermanisch-semitische Urverwandtschaft im Rahmen der nostratischen Hypothese — 184
5.2	Etyma — 187
5.2.1	Fauna — 187
	Germ. <i>*steura-</i> ‘Stier, Bulle’ — 187
	Germ. <i>*farsī/jō-</i> ‘Färse, junge Kuh’ — 189
	Germ. <i>*hurna-</i> ‘Horn’ — 190
	Germ. <i>*gait(i)-</i> ‘Ziege’ — 193
	Germ. <i>*sparwa-/an-</i> ‘Sperling’ — 195
	Germ. <i>*apan-</i> ‘Affe’ — 197
	Germ. <i>*liuwaz-</i> (?) ‘Löwe’ — 199
	Germ. <i>*hrabna-</i> ‘Rabe’ — 202
	Germ. <i>*krabban-</i> ‘Krabbe, Garnele’ — 204
5.2.2	Flora — 207
	Germ. <i>*bariz-/*barza-</i> ‘Gerste’ — 207
	Germ. <i>*kurna-</i> ‘Korn, Weizen’ — 208
5.2.3	Religion — 209

	Der germanische Gott <i>Bald(e)r</i> und der phönizische Gott <i>Ba'al</i> — 209
	Germ. * <i>gud-</i> ‘Gott’ und der westsemitische Gott <i>gad</i> — 213
5.2.4	Personennamen — 218
	Das Namenelement germ. * <i>amal-</i> (<i>Amalie</i>) — 218
5.2.5	Metall und Harz — 221
	Germ. * <i>arut-</i> ‘Erz’ und * <i>lauda-</i> ‘Blei’ — 221
	Germ. * <i>silubra-</i> ‘Silber’ — 223
	Westgerm. * <i>harta-</i> ‘Harz’ — 224
5.2.6	Kriegswesen — 227
	Germ. * <i>speuta-</i> ‘Spieß, Stichwaffe’ — 227
5.2.7	Seewesen — 229
	Germ. * <i>norþa-</i> ‘Nord’ und * <i>sunþa-</i> ‘Süd’ — 229
5.2.8	Starke Verben — 232
	Germ. * <i>slahan</i> ‘schlagen’ — 232
	Germ. * <i>fallan</i> ‘fallen’ — 234
	Germ. * <i>sūpan</i> ‘saufen’ — 237
6	Ergebnisse und Ausblick — 240
6.1	Sprachkontakt mit dem Punischen bei der Entstehung des Germanischen — 240
6.2	Soziale Dominanz — 243
6.3	Verbliebene Erkenntnisziele — 244
6.4	Entwicklungen und Tendenzen — 245
6.4.1	Ablaut — 245
6.4.2	Gemination — 248
6.4.3	Lexikon — 249
	Literaturverzeichnis — 251
	Index — 295

